

An alle Haushalte

WOIDKE

Das Magazin

STARK BRANDENBURG

So geht Wandel: Die Mark ist einer der attraktivsten Wirtschaftsstandorte der Republik

SICHER SEIN

Mehr Blaulicht für mehr Sicherheit

LEBEN & LIEBE

Brandenburgs Ministerpräsident Woidke ganz privat



**BOXLEGENDE
HENRY MASKE ÜBER
DIETMAR WOIDKE**

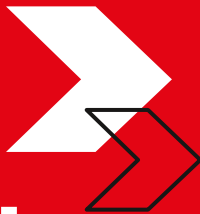
Am **22.9.**
WOIDKE
wählen!

**„ER IST GUT IN DEM,
WAS ER TUT“**

BRANDENBURG

SPD

HEIMAT IN ZAHLEN



Wir in Brandenburg können vieles, nur Angeben liegt uns nicht. Der Blick auf ein paar Zahlen zeigt aber, wie stolz wir auf unser Land und das in den letzten Jahren Erreichte sein können. Gemeinsam anpacken, gemeinsam viel erreichen – das ist Brandenburg.

2,1%



So stark ist unser Brutto-Inlandsprodukt im letzten Jahr gewachsen – ein Spitzenplatz unter allen Bundesländern. Unser **Wirtschaftswachstum** kann sich sehen lassen. 2022 waren es sogar 3,3 %.

10.000



So viele **neue Arbeitsplätze** sind in den letzten Jahren im Durchschnitt jährlich in Brandenburg entstanden. Weil Unternehmen, Handwerksbetriebe und Start-ups wissen, dass wir hier verlässliche Rahmenbedingungen schaffen.



0 €



betragen die **Kita-Gebühren für Kinder ab 3 Jahren** ab August 2024. Kleine und mittlere Einkommen sind in Krippe und Hort von Beiträgen befreit.

2026



Ab dann wird an der Medizinischen Universität Lausitz „Carl Thiem“ studiert und geforscht. Dabei entstehen **1.500 neue Arbeitsplätze** und **mit der Landärztequote wird die medizinische Versorgung in ganz Brandenburg gestärkt.**

200 MILLIONEN



haben wir aufgrund der Krise von 2020 bis 2024 **jährlich in unsere Krankenhäuser investiert.** Damit ist Brandenburg bundesweit Spitzenreiter bei der Krankenhausfinanzierung pro Kopf. Das setzen wir fort, damit wir alle Krankenhausstandorte in Brandenburg erhalten.

11 JAHRE

So lange sorgt **Dietmar Woidke als Ministerpräsident von Brandenburg** schon für Stabilität und Wirtschaftswachstum. Mit Herz und Verstand sorgt er dafür, dass seine Heimat Wohlfühlort und Musterschüler im bundesweiten Vergleich ist.

9.000



Wir stocken die **Stellen bei der Polizei** auf. Damit wir sie gut besetzen können, schaffen wir mehr Ausbildungsplätze und stärken die Hochschule der Polizei in Oranienburg.

*Liebe Brandenburgerinnen
und Brandenburger,*

Brandenburg ist erfolgreich: Unsere Wirtschaft wächst, während die Arbeitslosenzahlen auf einem historischen Tiefstand sind. Beim Ausbau der Erneuerbaren Energien sind wir ein Vorbild für ganz Deutschland, wir haben das modernste Bahnwerk Europas und den Grundstein für ein Universitätsklinikum gelegt. In Brandenburg wird der höchste Durchschnittslohn in Ostdeutschland gezahlt.

All das ist das Ergebnis eines gemeinsamen Kraftaktes: Unsere sozialdemokratische Wirtschaftspolitik setzt den Rahmen, erreicht haben den Erfolg viele Hände und viele Köpfe. Gemeinsam haben wir unser Bundesland stark gemacht.

Gemeinsam trotzen wir Rückschlägen wie der Corona-Pandemie, dem Krieg Russlands gegen die Ukraine und der daraus folgenden Inflation. Unser Land entwickelt sich gut. Wir sind einer der attraktivsten Wirtschaftsstandorte Deutschlands, hier entstehen neue und gute Jobs. Weil bei uns die Rahmenbedingungen stimmen. Weil bei uns alle anpacken.

Ich bin auf einem Bauernhof groß geworden. Seit meiner Kindheit weiß ich, dass man das Land beackern muss, sonst erntet man keine Früchte. Ein später Frost oder ein zu trockener Sommer kann viel verderben. Aber im nächsten Jahr sät man wieder aus. Und fährt wieder eine Ernte ein. Ich bin jetzt seit 11 Jahren Ihr Ministerpräsident von Brandenburg. Es ist mir eine Ehre und es ist mir eine Freude, dieses Land für Sie und mit Ihnen voranzubringen. Wir haben viel erreicht, haben unsere Heimat beackert, auch und gerade in den letzten Jahren. Es war und ist jede Anstrengung wert.

Am 22. September wählen wir einen neuen Landtag. Es steht viel auf dem Spiel. Es geht um Brandenburg. Ich bitte Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimmen für mich als Ihren Ministerpräsidenten. Wählen Sie dafür mit beiden Stimmen SPD. Ich danke Ihnen.

Ihr

Dietmar Woidke

DR. DIETMAR WOIDKE



Am 22.9.
WOIDKE
wählen!

INHALT

Heimat in Zahlen	2
Editorial	3
Stark Brandenburg	4
Die Woidke-Biografie	6
Auf Nummer sicher gehen	9
Unsere Kandidierenden stellen sich vor	10
Zwei vom gleichen Schlag: Dietmar Woidke und Henry Maske im Gespräch	12
Besser für wen?	14
Wir für Woidke	15
Lebenslieder: die Woidke-Playlist	15
Kurze Frage, kurze Antwort	16

STARK BRA

Brandenburg ist im Wandel – und auf Erfolgskurs. Wirtschaftliches Wachstum und Klimaschutz gehen hier zusammen. Weil eine starke Gemeinschaft das Land voranbringt.

„Anfang der 1990er Jahre war die Arbeitslosigkeit dramatisch. Bei mir zu Hause, in Forst, lag sie bei über 30 Prozent. In ganz Brandenburg waren es fast 21 Prozent“, sagt Dietmar Woidke. „Ich habe gesehen, was das mit einer Gesellschaft macht.“ Für viele ist es damals der Grund, ihre Heimat Bran-

denburg zu verlassen. Für ihn ist es der Grund, in die SPD einzutreten. Heute ist Dietmar Woidke Ministerpräsident und in der Mark sind die Arbeitslosenzahlen so niedrig wie nie. „In jeder Region Brandenburgs gibt es gute Perspektiven für junge Menschen. Sie sind nicht mehr gezwungen wegzugehen, um eine Chance zu haben“, sagt Woidke und nennt das seinen größten politischen Erfolg.

Industrie, Mittelstand und Handwerk sind die tragenden Säulen von Brandenburgs heutigem Wohlstand. Viele fleißige Hände und kluge Köpfe haben die erfolgreiche Entwicklung des Landes möglich gemacht. Eine sozialdemokratische Wirtschaftspolitik mit verlässlichen Rahmenbedingungen hat seit dem Ende der DDR die Grundlagen dafür gelegt. Sie fördert die im Land ansässigen Unternehmen und Handwerksbetriebe ebenso wie Neugründungen. Dabei geht es auch um den Aufbau neuer Wirtschaftszweige: Die Großansiedelungen von Schlüsseltechnologien wie Elektromobilität und Batteriesystemen in unserem Land zeigen, wie Wirtschaftswachstum und Klimaschutz zusammengehen. Nirgendwo in Deutschland wächst die Wirtschaft schneller als in der Mark und nirgendwo kann man den Wandel hin zu den Erneuerbaren besser beobachten als bei uns.

So bringen wir nicht nur den Klimaschutz voran, sondern schaffen auch Arbeitsplätze. In den letzten zwei Jahren sind im Schnitt 10.000 Jobs jährlich entstanden. Unser Land ist einer der attraktivsten Wirtschaftsstandorte der Republik – 1,8 Milliarden Euro hat die Wirtschaft 2023 im Land investiert.

Neben den Industriegroßansiedelungen ist Brandenburg geprägt von Klein- und Kleinstunternehmen: 80 Prozent unserer Betriebe haben weniger als zehn Beschäftigte – Handwerksunternehmen, Dienstleister, aber auch Hotels oder Gaststätten. Es sind eben sowohl die großen als auch die kleinen Betriebe, die unser Land stark machen und die zu unserem Wohlstand beitragen. Gerade deshalb werden wir sie auch weiter dabei unterstützen, die Digitalisierung erfolgreich zu meistern und attraktiv für die dringend benötigten Fachkräfte zu sein. Wir schaffen in Brandenburg Wohnraum für Azubis und Fachkräfte, wir werben bundesweit um die jungen Menschen, die einen Ausbildungsplatz oder einen Job suchen. Wer sich hier mit seiner Arbeit einbringen will, dem stehen die Brandenburgerinnen und Brandenburger offen gegenüber. Damit wir auch in Zukunft genügend Hände und Köpfe haben, um erfolgreich zu sein.



NDENBURG

Die Veränderung, die Brandenburg in den letzten Jahrzehnten gemeistert hat, lässt sich in der Lausitz wie unter einem Brennglas beobachten. Diese ursprünglich landwirtschaftlich geprägte Region war zu DDR-Zeiten das Zentrum des Braunkohlebergbaus. Mit dem Ende der DDR kamen die Massenarbeitslosigkeit und der Wegzug aus der Region. Die sozialdemokratisch geführte Landesregierung sorgt nun dafür, dass sich ein derart harter Bruch mit dem beschlossenen Kohleausstieg nicht wiederholt. Im Gegenteil: Die Region profitiert vom Strukturwandel. Die Lausitz entwickelt sich zu einer Modellregion der Energiewende – Wasserstoff ist dabei der zentrale Energieträger.

Aber da ist noch viel mehr: In Cottbus ist das modernste Bahnwerk Europas entstanden. Im Januar hat es seinen Betrieb aufgenommen, bis 2026 entstehen hier 1.200 Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Zugleich wird das Carl-



Thiem-Klinikum zur landeseigenen Universitätsklinik aus- und umgebaut. 80 Professuren, 1.300 Arbeitsplätze und eine praxisnahe Ausbildung für zukünftige Ärztinnen und Ärzte werden in den nächsten Jahren entstehen. Alles in Landeshand, so wird langfristig die medizinische Versorgung in der Region gesichert.

In Brandenburg wissen die Menschen, was Wandel bedeutet. Wir haben seit den 1990er Jahren mehr als einen erlebt, kennen die Anstrengung, aber auch das Ernten der Früchte. Was wir auch wissen: Stark ist man immer nur gemeinsam. Nur wenn alle Regionen Brandenburgs sich entwickeln, nur wenn wir an einem Strang ziehen, können wir weiterhin auf Erfolgskurs bleiben.

„Wir haben in den 1990ern eine Chance bekommen und wir haben etwas Gutes daraus gemacht. Darauf können und müssen wir stolz sein“, sagt Ministerpräsident Woidke. Viel erreicht heißt – wie so oft –, es gibt auch noch viel zu tun. In der Mark ist man schon dabei. Dietmar Woidke formuliert es so: „Wir in Brandenburg zeigen schon heute für ganz Deutschland, wie Wandel gelingen kann.“

„Wir in Brandenburg zeigen schon heute für ganz Deutschland, wie Wandel gelingen kann.“



KINDHEIT AUF DEM BAUERNHOF

Dietmar Woidke kommt am 22. Oktober 1961 in Naundorf bei Forst zur Welt. Der Vater ist Schlosser, die Mutter Buchhalterin bei einer LPG. Die Kindheit: eine Idylle. Gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder wächst er auf einem Bauernhof auf. Hier leben vier Generationen und alle Tiere, die ein Kinderherz begehrt. Jeder packt mit an – auf dem Hof und im Dorf.



NVA STATT ANTENNENBAU

Die Haare trägt er lang und die Lehrstelle zum Antennenbauer hat Dietmar Woidke auch schon, als er 1980 zum Grundwehrdienst einberufen wird. Statt des Wunschberufs gibt es 18 Monate mit 9 Mann in einer Unterkunft. „Da lernt man Sozialkompetenz und Zusammenhalt“, sagt er. In diese Zeit fällt auch der Generalstreik in Polen und damit die Sorge, dass die NVA in Polen einmarschieren könnte. Dazu kommt es nicht, aber die Zeit in der Armee hat ihn verändert und erwachsen werden lassen.



STUDIUM IN BERLIN

An der Berliner Humboldt-Universität studiert Dietmar Woidke Landwirtschaft. Eine anstrengende Zeit – wegen des Studiums und wegen des selbst gegründeten Studenten-Clubs, in dem er meist hinterm Tresen steht. Bis er vor denselben Leuten steht und Vorlesungen hält, als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ernährungsphysiologie der Nutztiere. Zu dieser Zeit, kurz nach Ende des Studiums, wird auch seine Tochter Anne geboren – vor zwei Jahren hat sie ihn zum Großvater gemacht.

DER BRANDENBURGER.

Seine Kindheit auf einem Bauernhof in der Lausitz hat Dietmar Woidke tief in Brandenburg verwurzelt. Seit 11 Jahren ist er Ministerpräsident und gestaltet das Land, das ihn geformt hat.



TIERFUTTER & DOKTORARBEIT

An der Universität ändern sich die Verhältnisse nur langsam und so wagt Woidke den Schritt in die Wirtschaft, geht zu einem bayerischen Futtermittelhersteller. Ein Familienbetrieb, wo jeder alles macht – das kennt er vom Bauernhof. Zudem ein Crashkurs in Marktwirtschaft. Er wird Abteilungsleiter, baut ein Vertriebsnetz auf. Nur die Promotion bleibt liegen. „Wenn du etwas anfängst, dann machst du es fertig. So bin ich erzogen“, erzählt Woidke. Also geht er zurück nach Brandenburg und macht seinen Doktor.



Geöffnete Grenzübergangsstelle Bornholmer Straße

UND DANN GING DIE MAUER AUF

Schabowskis Worten, dass die Mauer unverzüglich aufgehe, hat er nicht geglaubt. Aber als die Tages-themen um 22:30 Uhr immer noch berichten, ist er doch nochmal los, zur Bornholmer Straße. Immer voller wurde es und dann konnte man tatsächlich rüber. „Dunkel war es, nur an einer Tanke war noch Licht“, so Woidkes erste West-Eindrücke. Also zurück nach Hause und erst mal einen Schnaps trinken. Sich freuen. Und immer wieder – und bis heute – fühlt er große Dankbarkeit, dass alles so friedlich verlaufen ist.



SPD? SPD!

In Forst wird Dietmar Woidke Amtsleiter für Umwelt und Landwirtschaft. Und er tritt in die SPD ein – die großen Vorbilder: Helmut Schmidt und Manfred Stolpe. Für jemanden, der auf einem Bauernhof groß geworden ist – christlich geprägt, Mutter und Großvater in der Ost-CDU –, ist das zumindest ungewöhnlich. Er engagiert sich, wie immer, wenn er etwas anfängt, mit voller Kraft. Als er gefragt wird, ob er für den Landtag kandidieren möchte, sieht er seine Chance, etwas gegen die enorme Arbeitslosigkeit zu tun. 1994 ist das.

VON HANDWERK UND MUNDWERK

2004 wird er Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz. Mehr Rampenlicht, als geplant war: „Es gibt Mundwerk und Handwerk, ich bin Handwerk“, sagt Woidke. „Ich bin besser darin, meine Arbeit zu machen, als auf der Bühne zu stehen.“ Weil der Handwerker so ein guter Minister ist, wird er 2010 gebeten, das Innenressort zu übernehmen. Ein schwieriger Job, der ihm bald eine Herzensangelegenheit ist. Der Polizei fühlt er sich immer noch eng verbunden. „Ich bin bis heute stolz darauf, dass ich Innenminister war.“



MINISTERPRÄSIDENT WOIDKE

2013 wird Dietmar Woidke zum Brandenburgischen Ministerpräsidenten gewählt. Es sind die großen Fußstapfen von Manfred Stolpe und Matthias Platzeck, in die der Lausitzer da voller Demut tritt. Seit 11 Jahren trifft er Entscheidungen, die sein Heimatland prägen. Und seit 11 Jahren reist er durchs Land, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Denn für ihn ist klar: „Die Politik setzt den Rahmen, aber es sind die Menschen, die das Land voranbringen.“



FAMILIE

Susanne und Dietmar Woidke kennen sich schon aus Kindertagen. Gefunkt hat es 2003. Ein Roland-Kaiser-Konzert im Rosengarten in Forst. Sie ist wegen der Musik da, er, weil er ehrenamtlich den Stand des Rosengarten-Fördervereins betreut. 2007 heiraten die beiden, die jeweils eine Tochter aus erster Ehe mit in die Familie bringen. Auch Teil der Familie: Woidkes Dackel Justus von Lindenberg – „der einzige Adelige in der Familie“.



AUF NUMMER SICHER GEHEN

Brandenburgs Straßen und Dörfer sind sicher. Und sie sollen es bleiben – dank eines handlungsfähigen Staats und gut ausgestatteter Sicherheitskräfte.

Sicherheit, Verlässlichkeit, Rechtsstaatlichkeit – diese Begriffe klingen sperrig, aber sie bilden das Fundament unseres Zusammenlebens. Und hinter ihnen stehen immer Menschen: Polizistinnen und Polizisten, die für unsere Sicherheit sorgen. Rettungskräfte, die verlässlich zur Stelle sind, wenn es irgendwo brennt – viele von ihnen ehrenamtlich. Oder Justizbeamte, die gewährleisten, dass jede und jeder zu seinem Recht kommt. Sie alle sind da, wenn sie gebraucht werden. Sie stehen für andere ein, zeigen Mut und Courage – für Brandenburg.

Für die SPD ist Sicherheit eine Kernaufgabe des Staates und immer auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Als ehemaliger Innenminister weiß Dietmar Woidke zudem genau, wie wichtig die Arbeit der Brandenburger Polizistinnen und Polizisten ist. Seine Landesregierung hat in den letzten Jahren die Anzahl der Brandenburger Polizei und der Polizeistreifen spürbar erhöht. „Ein sicheres Leben für die Bürgerinnen und Bürger verpflichtet uns, für gute Arbeitsbedingungen der Polizei zu sorgen“, sagt Dietmar Woidke. Seit 2024 gibt es in Brandenburg 8.500 Stellen für Polizistinnen und Polizisten. Und jährlich 400 Ausbildungsplätze sind eine gute Investition in die Zukunft, um auch das nächste Ziel von 9.000 Stellen zu erreichen. Damit alle, die in Brandenburg Hilfe benötigen, diese auch zügig erhalten.

Anerkennung und Respekt verdienen auch unsere Rettungskräfte. Sie sind da, um zu helfen und Menschen zu schützen. Oft tun sie das ehrenamtlich und opfern dafür ihre Freizeit. Mit der Rettungsprämie hat die SPD-geführte Landesregierung dafür gesorgt, dass sie etwas für ihr Engagement zurückbekommen. Sie fördert Ehrenamtliche der freiwilligen Feuerwehren, des Katastrophenschutzes und des Technischen Hilfswerks mit 200 Euro – beim Dienst über lange Zeit gibt es eine Jubiläumsprämie von 500 Euro. Dazu stellt das Land Brandenburg 3,5 Mio. Euro jährlich für Mitgliedschaften in der freiwilligen Feuerwehr zur Verfügung, zum Beispiel für die Kinder- und Jugendfeuerwehren. Außerdem erhält die Feuerwehr moderne Technik und eine zweite Landesfeuerwehrschule. Damit diejenigen, die für andere eintreten, die besten Bedingungen haben.



DANIEL NEUBECKER

001 Prignitz I

In der Prignitz geboren, aufgewachsen, Familie gegründet und immer gelebt. Der Experte für die Gesundheitsversorgung.



KATRIN LANGE

002 Prignitz II/Ostprignitz-Ruppin II

Unsere Heimat braucht eine starke Stimme im Landtag. Von mir gibt es vollen Einsatz. Versprochen!



ULRIKE LIEDTKE

003 Ostprignitz-Ruppin I

Bürgernahe Politik – offen, positiv und regional stark für gute Bildung, Mobilität und Wirtschaftsaufschwung.



KATJA POSCHMANN

004 Ostprignitz-Ruppin III/Havelland III

Für ein starkes Hier, für ein starkes Wir! Für unsere Kinder, für unsere Unternehmen, für den Zusammenhalt.



JOHANNES FUNKE

005 Havelland I

Für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die nachhaltige Entwicklung unseres ländlichen Raums.



JULIA SAHI

006 Havelland II

Zuhören. Zusammenhalt stärken. Bildung. Auskommen. Gute Mobilität und bezahlbares Wohnen für Jung und Alt.



ANDREAS NOACK

007 Oberhavel I

Der Zustand vieler Landesstraßen ist unbefriedigend. Die grundhafte Erneuerung hat für mich Priorität.

DAFÜR STEHE ICH



BENJAMIN GRIMM

008 Oberhavel II

Mit Berufs-, Lebens- und Regierungserfahrung will ich mich im Landtag für die S-Bahn-Gemeinden stark machen.



BJÖRN LÜTTMANN

009 Oberhavel III

Als Volksvertreter höre ich erst zu und danach setze ich um. Pragmatisch und zukunftsorientiert.

Ein starkes Team für ein starkes Brandenburg: Die SPD-Kandidierenden engagieren sich mit ihrer ganzen Kraft vor Ort. Hier sagen sie in aller Kürze, wofür sie sich besonders stark machen.



ANNEMARIE WOLFF

010 Uckermark III/Oberhavel IV

Hand in Hand für Brandenburg: Bus und Bahn, medizinische Hilfe und ein freundliches Miteinander für alle.



HANKA MITTELSTÄDT

011 Uckermark I

Handeln statt Reden. Unternehmen statt Zögern.



MICHAEL WITT

012 Uckermark II

Für die wirtschaftlichen Interessen meiner Region, für Bildung, Infrastruktur und die Menschen meiner Heimat.



KURT FISCHER

013 Barnim I

Für eine neue Energie- und Wirtschaftspolitik, die die Entwicklungschancen für meine Heimat voll ausschöpft.



MARTINA MAXI SCHMIDT

014 Barnim II

Für gutes Wohnen, gute Schulen, gute Arbeit, gut unterwegs. Mit Charme und Energie für Bernau und Panketal.



ANNETT KLINGSPORN

015 Barnim III

Für die Verbesserung unserer konkreten Lebensumstände, gut bezahlte Arbeit im ländlichen Raum und ein reges soziales Leben.



UDO WERNITZ

016 Brandenburg an der Havel I/ Potsdam-Mittelmark I

Für eine Politik, die verbindet!



BRITTA KORNMESSE

017 Brandenburg an der Havel II

Für ein sachliches und konstruktives Miteinander, um unser Land Brandenburg weiter zu gestalten und voranzubringen.



MELANIE BALZER

018 Potsdam-Mittelmark II

Meine kommunalpolitische Erfahrung werde ich mit voller Kraft für Sie in den Landtag Brandenburg einbringen.



UWE ADLER

019 Potsdam-Mittelmark III/ Potsdam III

Miteinander reden! Sehen. Hören. Verstehen.



SEBASTIAN RÜTER
020 Potsdam-Mittelmark IV
Ich engagiere mich für faire Arbeit und nachhaltige Mobilität und habe immer ein offenes Ohr für Ihr Anliegen.



MANJA SCHÜLE
021 Potsdam I
Stärken bemerken statt Schwächen belächeln. Weitblick statt Kurzschluss. Herz statt Hohn. Einander. Vertrauen.



DANIEL KELLER
022 Potsdam II
Potsdams Süden, da komme ich her, dafür stehe ich: Gleiche Chancen für Kinder. Sicherheit und Ordnung durchsetzen.



MARCEL PENQUITT
023 Teltow-Fläming I
Die positive wirtschaftliche Entwicklung ist mir wichtig. Dafür müssen sich die Bedingungen weiter verbessern.



ERIK STOHN
024 Teltow-Fläming II
Für Schul- und Kitaausbau, den Erhalt des Krankenhauses Luckenwalde, gute Bus- und Bahnverbindung und Gleise bis Jüterbog.



INES SEILER
025 Teltow-Fläming III
Für bessere Mobilität, starke Unternehmen und Betriebe, lebendige Innenstädte.



TINA FISCHER
026 Dahme-Spreewald I
Ich habe Lust auf morgen: gute Ideen umsetzen, damit auch unsere Kinder und Enkelkinder ihren Weg machen können!



LUDWIG SCHEETZ
027 Dahme-Spreewald II/
Oder-Spree I
Mit Ludwig – für Dich. Für gute Infrastruktur. Für soziale Sicherheit. Für eine starke Gemeinschaft.



NADINE GRABMEL
028 Dahme-Spreewald III
Ich setze mich für eine starke Region ein, in der es sich für alle Menschen gut leben lässt.



BJÖRN WOTSCHESKI
029 Oder-Spree II
Wir brauchen eine stabile Wirtschaft, gut finanzierte Schulen und Kitas, eine pragmatische Energiewende, Respekt und Toleranz.



ULF KÜHNEL
030 Oder-Spree III
Ich setze mich für faire Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Gehälter sowie starke Arbeitnehmervertretungen ein.



JÖRG VOGELSÄNGER
031 Märkisch-Oderland I/
Oder-Spree IV
Für solide Finanzpolitik. Für weiteren Ausbau des Radwegenetzes, des ÖPNV. Für Verstärkung der Sportförderung.



ELSKE HILDEBRANDT
032 Märkisch-Oderland II
Klare Worte, offener Austausch verschiedener Perspektiven: gemeinsam Probleme erkennen und an Lösungen arbeiten.



RAVINDRA GUJJULA
033 Märkisch-Oderland III
Arbeitsplätze mit bezahlbarem Wohnraum, gesicherte Zukunft für unsere Kinder und Frieden.



SINA SCHÖNBRUNN
034 Märkisch-Oderland IV
Für ein lebenswertes Miteinander in unserem Märkisch-Oderland, das ich stark vertreten werde.



MATTHIAS STEINFURTH
035 Frankfurt (Oder)
Ich stehe für soziale Wohnungsbaupolitik, betriebliche Mitbestimmung, gute Löhne und beste Bildungschancen.



DOMINIC HAKE
036 Elbe-Elster I
Für eine Politik, die heute schon an übermorgen denkt. Kurzsichtiger Populismus löst keine Probleme.



FABIAN BLÖCHL
037 Elbe-Elster II
Für den Erhalt aller Krankenhäuser, starke Wirtschaft und gute Bildung in Kitas und Schulen.



MARTIN HÖNTSCH
038 Oberspreewald-Lausitz I
Ich stehe für sichere, starke und lebendige Gemeinden. Mir ist ein direkter Austausch vor Ort besonders wichtig.



WOLFGANG ROICK
039 Oberspreewald-Lausitz II/
Spree-Neiße IV
Entschlossen aus der Lausitz für die Lausitz, 10 Jahre Landtag, kreativer Strukturwandel, Herz für die Natur.



JEREMY SCHEIBE
040 Oberspreewald-Lausitz III/
Spree-Neiße III
Gemeinsam Wandel gestalten. Ich möchte die Menschen in der Lausitz unterstützen!



DIETMAR WOIDKE
041 Spree-Neiße I
Ihr Ministerpräsident für ein wirtschaftlich starkes, sicheres und lebenswertes Brandenburg für alle.



PETER WOLF
042 Spree-Neiße II
Ich stehe für eine starke Lausitz: innovative Wirtschaft, lebenswerte Raumplanung und gestärkte Gemeinschaft.



GUNNAR KURTH
043 Cottbus II
Stadt und Land verbinden; Kitas zeitgerecht entwickeln; im S-Bahn Takt: Berlin-Cottbus/Chósebus



LARS KATZMAREK
044 Cottbus I
Ich stehe für ein Mehr an gesellschaftlicher Mitte und ein Zusammenwachsen von Stadt & Land!

Zwei vom gleichen Schlag

Beide kommen aus Brandenburg, beide wissen: Erfolg ist immer das Ergebnis harter Arbeit – egal ob im Sport oder in der Politik.

Sie sind beide Brandenburger. Wie hat Ihre Heimat Sie geprägt?

DIETMAR WOIDKE: Ich bin auf einem Bauernhof groß geworden. Vier Generationen, viele Tiere und eine Dorfgemeinschaft, die zusammenhält. So bin ich aufgewachsen und habe zwei Dinge gelernt, die meine Arbeit bis heute prägen: Nur wer anpackt, kann was verändern und nur gemeinsam sind wir stark.

HENRY MASKE: In Brandenburg hat meine Karriere im Boxsport begonnen. Ich habe hier Menschen getroffen, die mein Potenzial erkannt und gefördert haben. Es braucht einen starken

Willen, es braucht aber auch ein Umfeld, das einem hilft, die eigenen Ziele zu verwirklichen. Geprägt hat mich vor allem auch mein Vater. Er hat mir Verlässlichkeit und Fleiß vorgelebt. Als ich mit neun Jahren mit dem Boxen aufhören wollte, weil ich zu jung war für den ersten Wettkampf und am Ende meiner Geduld war, hat er mich dazu gebracht, durchzuhalten. „Wer A sagt, muss auch B sagen“, das hat er mir beigebracht und dafür bin ich bis heute dankbar.

DIETMAR WOIDKE: Ein Glück. Du hast einen beispiellosen Boom ausgelöst. Der Boxsport hatte kein gutes Image, bevor du ihm eins verpasst hast.

HENRY MASKE: Das Profiboxen hatte seinerzeit in der Bundesrepublik auf einer Beliebtheitskala von 1 bis 10 einen Sympathiewert von vielleicht 3. Seitdem hat sich sehr viel bewegt. Unser Trainer Manfred Wolke, Axel und ich haben ziemlich große Steine weggeräumt.

Was haben Boxen und Politik gemeinsam?

HENRY MASKE: Das Ziel ist klar, man will erfolgreich sein in dem, was man tut. Aber dieses Ziel hat man nicht nur alleine. Mir hat ein klarer Blick, eine sensible Auseinandersetzung mit dem Gegenüber und mit der zu erwartend-

en Anforderung immer sehr gut getan. Das hört sich selbstverständlich an, ist es jedoch nicht, jedenfalls nicht zu jeder Zeit. Wenn man begreift, was es bedeutet, den Weg des Erfolges über eine lange Distanz wirklich gehen zu können, nicht nur zu wollen, das macht einen zunehmend ehrfürchtiger.

DIETMAR WOIDKE: Wie im Sport, gibt es auch in der Politik Rampenlicht-Momente und dann gibt es die mühevollen Arbeit im Hintergrund. Das Tagewerk, das dazu führt, dass Pläne auch Wirklichkeit werden. Da hilft keine große Klappe, sondern Handwerk, an Veränderungen arbeiten und beharrlich auf ein Ziel hinarbeiten. Den wirtschaftlichen Aufschwung Brandenburgs konnte man nicht herbeireden, er ist das Ergebnis von harter Arbeit vieler Menschen – nicht nur von mir. Die Politik stellt Weichen, umgesetzt werden die Pläne gemeinsam, dazu trägt jede und jeder hier in Brandenburg bei.

Herr Maske, Sie sind häufig in Brandenburg, leben aber in Nordrhein-Westfalen. Verfolgen Sie die Brandenburger Politik?

HENRY MASKE: Ich bin Brandenburger, das bleibt. Und ja, ich bin diesem Land sehr verbunden, hier sind meine Heimat, meine Wurzeln. Wenn ich vor Ort bin, frage ich immer auch, wie sich Dinge aktuell entwickeln, wie es sich tatsächlich darstellt. Berichterstattungen treffen es häufig nicht annähernd. Dann spüre ich nach wie vor ein Gefühl von „wir packen das“, „wir packen es an, wir gehen unseren Weg“. Leicht, nein, leicht ist es nicht. Haben es andere leichter? Spielt die Antwort tatsächlich eine Rolle? Am Ende nicht wirklich. An dieser Stelle haben wir etwas sehr gemeinsam, Politiker wie Sportler.

Dietmar Woidke gibt mir das Gefühl, und so habe ich ihn kennen und schätzen gelernt: Er ist gut in dem, was er tut. Er lebt, was er tut. Und das ist etwas, was die Menschen in einflussreichen Positionen manchmal unterschiedlich handhaben. Ja, man sollte es voraussetzen, aber in der Realität ... ?!

DIETMAR WOIDKE: Wir Brandenburgerinnen und Brandenburger waren immer gut darin, anzupacken. Wir sind gerade dabei, unsere Wirtschaft umzubauen, und das tun wir gemeinsam. Hier sind so viele Hände und Herzen, die zu unserer Erfolgsgeschichte beitragen.

Herr Maske, Sie haben die Stiftung „A Place for Kids“ gegründet, um benachteiligte Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland zu unterstützen. Warum machen Sie das?

HENRY MASKE: Ich hatte sehr viel Glück in meinem Leben. Mein Umfeld hat mich dabei unterstützt, meine Ziele zu erreichen. Das habe ich für mich als eine Chance wahrgenommen, die ich unbedingt nutzen wollte. Heute bin ich dankbar, dass ich vertraute Unterstützung angenommen habe. Ich wünsche mir für die Kinder und Jugendlichen, die unsere Camps besuchen, dass sie neben der Freude während ihrer erlebnisreichen Freizeit auch lernen, anderen Menschen zu vertrauen, und sich selbst etwas zutrauen, das Leben in die Hand zu nehmen, auch wenn es vielleicht gerade nicht hoffnungsvoll dreinschaut. Dazu gehört Mut, sehr viel Mut.

DIETMAR WOIDKE: Dass man sich für andere engagiert, das hält unsere Gesellschaft im Kern zusammen. Ich bin viel unterwegs im Land und spreche auch mit all den Ehrenamtlichen, ohne die unsere Feuerwehren, Sportvereine,

Jugendclubs und so weiter nicht funktionieren würden.

Am 22. September ist Landtagswahl in Brandenburg. Ist dieser Wahlkampf ihr härtester bisher, Dietmar Woidke?

DIETMAR WOIDKE: Die Krisen der letzten Jahre haben uns viel abverlangt und die Lage ist angespannt. Bei dieser Wahl geht es um viel: Wir müssen klar machen, dass Hass und Ausgrenzung nicht die Antwort auf Probleme sind. Die Populisten reden Krisen herbei, statt anzupacken. Das hilft den Menschen nicht weiter. Brandenburg hat sich zu einem der attraktivsten Wirtschaftsstandorte der Republik entwickelt, hier entstehen neue gute Jobs und von dieser Entwicklung profitieren wir alle. Als Ministerpräsident stehe ich dafür, dass die Rahmenbedingungen gut bleiben und wir gemeinsam weiter vorankommen. Es geht um Brandenburg.

„Dir, lieber Dietmar, vertraue ich.“

HENRY MASKE: Die bevorstehende Aufgabe hat nicht selten den Anschein die härteste der bisherigen zu sein. Das kommt auch mir bekannt vor. Dir, lieber Dietmar, vertraue ich. Weswegen? Das, was du sagst, ist das, was du auch willst, wie du lebst und vor allem wonach du handelst. So habe auch ich dich kennen und schätzen gelernt. Die dir und für Brandenburg bevorstehende Aufgabe ist tatsächlich groß, ganz besonders. Die Wählerinnen und Wähler werden es genau so einordnen und ihre persönliche Verantwortung tragen. Denn so sind wir, wir Brandenburger.

BESSER FÜR WEN?

„Die da oben, wir hier unten. Fremde raus, mehr Geld für unsere Leute.“
So einfach, so AfD. Der Haken an der Sache: Das „Wir“, dem die AfD nutzen würde, sind die Reichen und Eliten. Ein vergleichender Blick auf die Pläne von AfD und SPD.

Steuern: runter für Reiche!

Das nutzt: den Reichen. Wer mehr als 277.826 Euro pro Jahr verdient, soll keine 45 Prozent Steuern mehr zahlen. Das Vererben von millionenschweren Großvermögen soll steuerfrei sein. Die Pläne der AfD sind toll für alle, die reich sind. Für Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen gibt es keine Erleichterungen. Und: Weniger Steuereinnahmen von den Spitzenverdienenden heißt auch weniger Geld für die Allgemeinheit, also für Schulen, Krankenhäuser, Parks & Co.

Klimaschutz: egal.

Das nutzt: niemandem. Wetterextreme wie Flutkatastrophen (Ahrtal, Bayern) auf der einen Seite und extreme Trockenperioden auf der anderen: Der Klimawandel ist nicht zu leugnen. Außer für die AfD. Anstatt uns zu schützen, propagiert die Partei ein fatales „weiter so“. Es würde den Boom, den der Umbau auf Erneuerbare Energien nach Brandenburg gebracht hat, stoppen. Mit dramatischen Folgen für die Arbeitsplätze im Land und für unsere Natur.

Mindestlohn: keine Erhöhung.

Das nutzt: Konzernen. Die AfD möchte den Mindestlohn nicht erhöhen. Sie hat im Parlament dagegen gestimmt. Wie das mit der „Politik für den kleinen Mann“ zusammengeht, wenn Frisörinnen, Verkäufer, KFZ-Mechaniker oder Floristinnen nicht mehr als 12,82 Euro pro Stunde verdienen, ist einer der vielen Widersprüche dieser Partei. Fakt ist, dass alle Menschen mit kleinen oder mittleren Einkommen heute 10 Prozent weniger verdienen würden, wenn es nach dem Willen der AfD ginge.

AfD

Steuern: die Mehrheit entlasten.

Das nutzt: der Mehrheit. Steuern auf millionenschwere Erbschaften. Spitzenverdiener zahlen mehr Steuern als Menschen mit kleineren oder mittleren Einkommen. Dietmar Woidke ist für eine Vermögensteuer für besonders große Vermögen. So geht Gerechtigkeit: Wer mehr hat, gibt mehr für die Allgemeinheit ab. Denn mit diesem Geld werden Kitas, Kliniken & Co. finanziert.

Klimaschutz: als Wirtschaftsmotor

Das nutzt: unserer Wirtschaft und unseren Kindern. Wir schützen die Menschen und unsere Natur vor den Folgen von Wetterextremen. Bei der Klimapolitik der SPD geht es um Wirksamkeit und Gerechtigkeit – zwei Seiten einer Medaille. Und wir nutzen die Chancen: Wir bringen Klimaschutz und Wirtschaftswachstum zusammen. So entstehen gute Arbeitsplätze und neue Infrastrukturen, wie in der Lausitz.

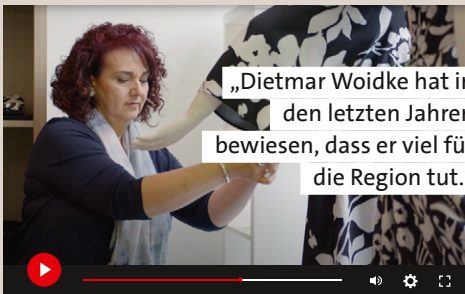
Mindestlohn: hoch!

Das nutzt: den Ostdeutschen. Wenn das SPD-regierte Land Brandenburg Aufträge vergibt, dann seit 2013 nur an Unternehmen, die einen Mindestlohn von inzwischen 13 Euro zahlen. Von der Einführung des Mindestlohns in Deutschland 2015 und der kräftigen Erhöhung 2022 haben die Menschen in Ostdeutschland besonders profitiert, denn bei uns waren die Löhne niedriger als im Westen. Die SPD steht für eine weitere Anhebung. Schließlich sollen die Menschen von ihrer Arbeit auch gut leben können.

SPD

Wir für Woidke

Wie geht's Brandenburg?
Das haben wir unterschiedliche Menschen gefragt. Sie erzählen sehr persönlich von ihrem Leben im Land, von Zusammenhalt und Zukunft. Und von einem Ministerpräsidenten Woidke – einer von hier, der bewiesen hat, dass er Brandenburg voranbringen kann.



Hier die Videos ansehen:

[youtube.com/@SPDBrandenburg](https://www.youtube.com/@SPDBrandenburg)

LEBENS LIEDER



Der Ministerpräsident ist ein Musikmensch. Und diese 10 Songs kann Dietmar Woidke immer hören – seine liebsten Lieder von Lou Reed bis Bruce Springsteen.



PERFECT DAY
Lou Reed



BEHIND THE WHEEL
Depeche Mode



BLOCKBUSTER
Sweet



AM FENSTER
City



KASHMIR
Led Zeppelin



DANCING IN THE DARK
Bruce Springsteen



CHILD IN TIME
Deep Purple



WE LOVE YOU
The Rolling Stones



YOU AIN'T SEEN NOTHING YET
Bachman-Turner Overdrive



SUNDAY MORNING
The Velvet Underground

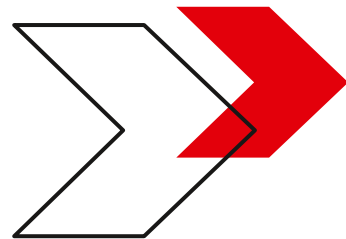


Jetzt reinhören!

Hier geht's zur Spotify-Playlist von Dietmar Woidke:



KURZE FRAGE KURZE ANTWORT



WAS HABEN SIE IMMER IM KÜHLSCHRANK?

Würstchen, Äpfel und Joghurt

WELCHE DREI DINGE MÜSSEN MIT AUF DIE EINSAME INSEL?

Meine Brille, ein Buch und Musik

MIT WELCHER BERÜHMTEN PERSON (TOT ODER LEBENDIG) WÜRDEN SIE GERN MAL EINEN ABEND VERBRINGEN?

Bruce Springsteen

DER SCHÖNSTE MOMENT IHRES LEBENS?

Die Geburt meiner Tochter Anne

LIEBSTES BUCH UND LIEBSTER SONG?

*Lieblingsbuch: „Die neuen Leiden des
jungen W.“ von Ulrich Plenzdorf*

Lieblingssong: „Kashmir“ von Led Zeppelin

WAS AN IHNEN IST TYPISCH BRANDENBURG?

Handwerk statt Mundwerk

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD Brandenburg, Regine-Hildebrandt-Haus,
David Kolesnyk, Alleestraße 9, 14469 Potsdam
Konzept & Umsetzung: ASK, www.ask-berlin.de
Druck: MPC – Media Print Consulting GmbH & Co. KG
c/o Sattler Media Press GmbH, Kurt-Sattler-Straße 9, 38315 Hornburg
Erscheinungsjahr: 2024

FOTOCREDITS

Nestor Bachmann (S. 6 unten); Maximilian König (Cover, S. 3);
Annette Koroll (S. 7 oben links, S. 8 oben links, unten rechts,
S. 9, S. 10-12, Backcover); Kay Nietfeld (S. 8 Mitte rechts);
picturealliance/Andreas Franke (S. 7 unten rechts);
Stiftung Berliner Mauer, Foto: Lothar Kruse (S. 7 Mitte);
stock.adobe.com (S. 4-5, S. 14, S. 15 rechts)

BRANDENBURG
SPD